Familiäres Ambiente

HOLZHÄUSERN Die Erwachsenen geniessen die Ländlermusik. Und die Kinder gewinnen schöne Preise. «Bei uns soll sich Jung und Alt gleichermassen wohl fühlen», sagt Kurt Burch. Als OK-Chef ist es ihm einmal mehr gelungen, der Chilbi auf dem Schulhausplatz in Holzhäusern ein familiäres Ambiente zu verpassen.

Gefragte Autogramme

Am Samstagabend liessen es sich selbst die ehemaligen EVZ-Cracks Ronnie Rüeger und Pascal Müller nicht nehmen, auf dem Heimweg noch schnell einen Blick ins Festzelt zu werfen, wo die Kapelle Müller-Emmenegger aus dem Entlebuch für Stimmung sorgte. Regula Hess-Iten strahlte übers ganze Gesicht, als sie von den beiden Eishockeystars ein Autogramm zu erhaschen vermochte.

Musikalischer Gottesdienst

Am Sonntagvormittag untermalte das Trio Alpstubli auf dem Festgelände den gut besuchten und von Pfarrer Rolf Schmid geleiteten Gottesdienst mit musikalischen Einlagen. Danach liessen sich die Erwachsenen im voll besetzten Festzelt kulinarisch verwöhnen, während sich die Kinder im Gumpischloss vergnügten und an den Spielständen ihr Geschick bewiesen.

Zufriedene Kinder

Die neunjährige Natascha Schmidiger aus Rotkreuz erwies sich als überaus erfolgreich. Mit Freude und unverkennbarem Stolz sagte sie: «Ich habe Ringe geworfen, Pfeile geschossen und Enten gefischt und dabei schöne Preise gewonnen. Sogar beim Büchsenschiessen, obschon ich nicht alle getroffen habe», schob Natascha nach. «Beim Pfeileschiessen war ich besser als meine ältere Schwester und sogar besser als mein Papa», liess der sechsjährige Fabio Schmidiger verlauten. Mutter Gaby und Vater Roger vermochten sich ein dezentes Lächeln nicht zu verkneifen.

Werner Ryser vom Nachbarschaftsverein Holzhäusern, der die Chilbi seit vielen Jahren zusammen mit Flamor – dem 1. Zug der Feuerwehr Risch – organisiert, erfreuten die Aussagen der beiden Kinder. Ryser sagte ganz spontan: «Wenn es auch den Kleinsten bei uns wohl ist und sie ihren Spass haben, dann hat unsere Chilbi ihren Zweck voll und ganz erfüllt.»

MARTIN MÜHLEBACH
redaktion@zugerzeitung.ch

NEUE ZUGER ZEITUNG

IMPRESSUM

Redaktion Neue Zuger Zeitung: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Yvonne Anliker (any), stv. Chefredaktorin; Jürg J. Aregger (JJA), Dienstchef; Wolfgang Holz (wh), Chefreporter; Kanton/Stadt Zug: Yvonne Anliker (any), Ressortleiterin; Chantal Desbiolles (cd); Charly Keiser (kk); Ernst Meier (eme, Wirtschaft); Andrée Stössel (ast, Kultur); Freddy Trütsch (ft); Zuger Gemeinden: Silvan Meier (van) Ressortleiter; Andreas Faessler (fae); Marco Morosoli (mo); Monika Wegmann (MW); Stephanie Hess (STH, red. Mitarbeiterin); Sport: Marcel Stadelmann (mas), red. Mitarbeiter; Fototeam: Stefan Kaiser (STK), Leiter; Christof Borner-Keller (CB), Werner Schelbert (WS); Sonntagsausgabe: Silvan Meier (van).
Verlag: Daniel Troxler, Leiter Verlag Zug.
Anzeigen: Markus Odermatt, Filialleiter Publicitas.
Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).
Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Kari Kälin (kä); Markt/Wirtschaft: Nelly Keune (ny); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Online: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Lene Horn (LH).
Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzerner-zeitung.ch
Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@lzmedien.ch
Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.
Adressen und Telefonnummern: Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug
Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch. **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83. E-Mail: abo@lzmedien.ch
Billettvorverkauf: LZ Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.
Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.
Anzeigen: Publicitas AG, Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug, Telefon 041 725 44 44, Fax 041 725 44 33. Agenturleiter: Markus Odermatt.
Fax für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: 041 725 44 66.
Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 408.–/6 Monate Fr. 212.– (inkl. 2,5% MWSt).
Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Vom Wert klinischer Schönheit

BAAR Eine Operation glückt. Aber macht sie auch glücklich? Die Theatergesellschaft Baar beantwortet diese Frage auf eindrückliche Art und Weise.

MARTIN MÜHLEBACH
redaktion@zugerzeitung.ch

Lang anhaltender, frenetischer Applaus hallt am Freitagabend durch die Schrinerhalle. Er gilt der Theatergesellschaft Baar, die das Publikum mit der Premiere der Komödie «Die Hässliche» restlos zu begeistern vermochte. Regisseurin Jessica Elsasser hat den von Marius von Mayenburg verfassten Zweiakter «Der Hässliche» in die Mundart übersetzt und umgeschrieben. Dazu Katharina Küng, Präsidentin der Theatergesellschaft Baar: «In der ursprünglichen Fassung werden drei der vier im Stück vorkommenden Doppelrollen von Schauspielern verkörpert. Mangels genügend männlicher Akteure stehen bei uns drei Frauen und ein Mann auf der Bühne.»

«Es wird aufgezeigt, wie manipulierbar der Mensch ist, wenn ihm Erfolg versprochen wird.»
ZUSCHAUERIN STEFFI KÖPPEL

Rollen ideal besetzt

Die Regisseurin bewies bei der Rollenverteilung ein goldenes Händchen. Es ist schlichtweg sensationell, wie gekonnt die Akteure die bissig herausgeschälten Charakteren der Doppelrollen zum Leben erwecken. Mette (Vreni Dossenbach), als Projektleiterin eines Pharmakonzerns sehr erfolgreich – aber von ihren Mitmenschen als äusserst hässlich empfunden –, wird nach einer geglückten Schönheitsoperation wie ein Star umworben. Es wäre schade, an dieser Stelle zu verraten, wie sie damit zurechtkommt. Das gilt auch für Mettes Mann (Adi Styger), der als Assistenzarzt und Direktor des Pharmakonzerns auftritt, für Frau Scheffler (Ann-Kathrin Rohrschneider) – in der Doppelrolle als Mettes Chefin und Schönheitschirurgin – und für Frau Heinzmann (Katharina Küng), Mettes Assistentin und Tochter des Direktors des Pharmakonzerns.



Die Theatergesellschaft spielt eine bitterböse Komödie um Identitätsverlust und Schönheit.
Bild Stefan Kaiser

Zuschauer Adi Treuheit aus Allenwinden bringt es auf den Punkt, als er während der Pause sagt: «Die Schauspieler zeichnen ein getreues Abbild unserer Gesellschaft, wo das Aussehen einer Person oftmals wichtiger ist als ihr innerer Wert. Ich bin gespannt, wie die aus dem wahren Leben gegriffene Komödie weitergeht und wie sie endet.» Steffi Köppel aus Unterägeri mutmasst:

ZUGER VOLKSTHEATER
VORHANG AUF!

«Es wird wohl bis zum bitteren Ende aufgezeigt, wie manipulierbar der Mensch ist, wenn ihm der erhoffte Erfolg versprochen wird.»

Beinahe mystische Atmosphäre

Regisseurin Jessica Elsasser lässt ihre ganz in Weiss gekleideten Schauspieler mitten auf einer von ihr ebenfalls ganz in Weiss gestalteten, reduziert möblierten Bühne agieren.

Wenn Techniker Micha Bietenhader die Schauspieler in den jeweiligen Szenen in das dazu passende, gedämpfte, farbige Licht taucht, entsteht eine beinahe mystische Atmosphäre. Das in der Schrinerhalle ganz nah am Geschehen sitzende Publikum kann der Fantasie freien Lauf lassen und geniessen.

Als Jessica Elsasser nach der Premiere mit Gratulationen förmlich eingedeckt wird, sagt sie ganz bescheiden: «Ich freue mich, dass meine Schauspieler eine derart überzeugende Leistung abgeliefert haben. Dass wir rund 80 Stunden geprobt haben, hat sich gelohnt.»

HINWEIS

▶ Weitere Aufführungen: 28. und 29. Oktober, 4., 5., 11. und 12. November jeweils 20 Uhr in der Schrinerhalle, Dorfstrasse 27, Baar. Ausserdem wird das Stück am 18. und 19. November im Turbine Theater in Langnau am Albis aufgeführt.
Vorverkauf: Weber Arthur AG, Dorfstrasse 17/19, 041 761 15 62. ◀

Steinhausen, ein Märchenland

CHILBI Ganze drei Tage lang hat sich das Dorf im Ausnahmezustand befunden. Das Fest hat längst nicht nur für die Kinder grosse Bedeutung.

Als wärs ein buntes Märchen- und Schlaraffenland: In der Luft hängt der Duft von gebrannten Mandeln und Zuckerwatte, und wo man auch hinsieht, überall blinken und leuchten die bunten Lämpchen auf einer der vielen Bahnen. Das Areal ist erfüllt von vielseitiger Musik und Kinderlachen.

Auch dieses Mal hat die Steinhauser Chilbi für alle Altersstufen und Bedürfnisse etwas zu bieten. «Die coolste Bahn ist die mit dem Looping», freut sich Chilbibesucherin Saskia Graf. Aber auch für die weniger mutigen Gäste wurde gesorgt. Von einem überdimensionalen fliegenden Teppich über zahlreiche Schiessstände bis hin zu Boxkästen, an welchen die Jungen gerne ihre Kräfte messen, lässt Steinhausen nichts missen. Auch die kleinen Chilbibesucher kommen auf ihre Kosten und fliegen in einem der Karussells mal eben auf dem Rücken eines Elefanten oder gar in einem Raumschiff über die Köpfe der staunenden Eltern hinweg.



Auch Ivana und Tommy Perkovic geniessen die Chilbi.
Bild Werner Schelbert

Erholung findet man beim entspannten Bummeln durch die vielen Stände, an welchen es von Heilsteinen und Schmuck bis hin zu einer neuen Wintermütze vieles zu entdecken gibt. Und auch bezüglich Verpflegung muss man sich in Steinhausen keine Sorgen machen. An zahlreichen Ständen findet man nebst Zuckerwatte, Magenbrot und zahlreichen einheimischen Köstlichkeiten auch Frühlingsrollen, Döner und sogar Nachos und Fajitas. Beim Essen bleibt dann gerne etwas Zeit für ein Schwätzchen mit Nachbarn und Freunden.

Hier trifft man alte Bekannte

Auch Besucherin Simone Anni freut sich darüber, an der Chilbi alte Bekannte wiederzusehen. «Hier begegnet man so vielen Leuten, welche man sonst nicht trifft, und man hat endlich Zeit, ausgiebig zu plaudern.» Genau diese familiäre Atmosphäre ist es, welche viele Besucher an der Steinhauser Chilbi so schätzen. Das bestätigt auch Roger Rohner, welcher an seinem Stand unter anderem frisch gebrannte Mandeln und Nideltäfeli anpreist. «Ich mag vor allem das Ambiente hier; das ganze Dorf kommt zusammen, alle reden und haben es gut miteinander.»

Ein weiterer Vorteil der Steinhauser Chilbi ist, dass sie drei ganze Tage lang dauert. Das gefällt auch den Freunden Cindy Gasser, Vanessa Hegglin und Livio Fruzi: Als echte Steinhauser seien sie selbstverständlich an allen drei Tagen hier. So hätten sie genügend Zeit, alle Bahnen ausführlich zu testen.

Wer dann am Ende des Tages genug Eindrücke aufgesogen hat, muss aber noch lange nicht nach Hause gehen. In einer der Festbeizen kann man im Kreis von Freunden und Bekannten den Abend ganz gemütlich bei einem Kafi Zwätschge ausklingen lassen.

NATALIA WIDLA
redaktion@zugerzeitung.ch



Die FFZ half mit ihrem Hubrettungsfahrzeug.
FFZ

Person gerettet

HAGENDORN JJA. Mit dem Hubrettungsfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) wurde am Samstag um 4.40 Uhr in Hagendorn eine Person aus dem vierten Stock eines Mehrfamilienhauses zum Rettungswagen des RDZ transportiert. Laut Angaben von Pikettoffizier Martin Weber handelt es sich dabei um eine Standarddienstleistung, wenn der Patiententransport im Stiegenhaus durch den Rettungsdienst des Kantons Zug schwierig ist. Es standen sieben Mann der FFZ im Einsatz.

NACHRICHTEN

Falscher Termin

STEINHAUSEN red. Die Velotour der Senioren Steinhausen morgen Dienstag findet erst am Nachmittag statt. Gestartet wird um 13.35 Uhr auf dem Steinhauser Dorfplatz. Die Besammlung ist um 13.30 Uhr. Die Organisatoren entschuldigen sich für die Falschansage.